

## Statistischer Monatsbericht für November 2004

21. Dezember 2004

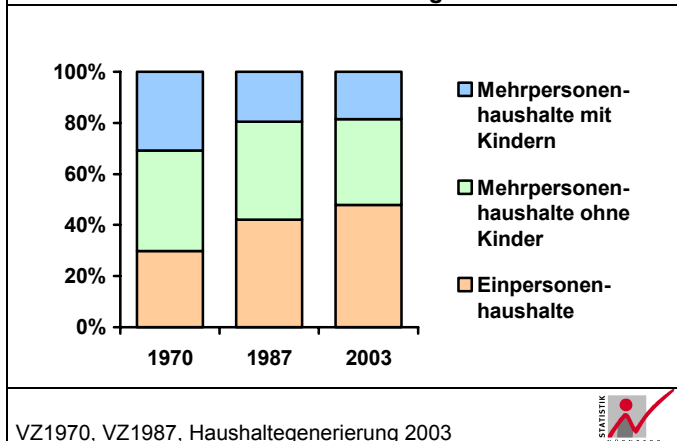
### Kinder in Nürnberg

Immer weniger Menschen leben in Haushalten mit Kindern. Vor gut 30 Jahren waren rund 44 % der Nürnberger Mehrpersonenhaushalte Familien, d.h. Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren, Ende 2003 nur noch rund 31 %. Vor allem der Einpersonenhaushalt hat kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Bei der Volkszählung im Jahre 1970 lag in der Stadt Nürnberg sein Anteil an allen Haushalten bei nur 30 %, bei der Volkszählung 1987 betrug er bereits 42 % und nach einer Auswertung des Melderegisters mit dem Verfahren der Haushaltgenerierung lag der Anteil Einpersonenhaushalte Ende 2003 bei rund 48 %.

Die Pluralisierung der Lebensformen hat wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen. Seit Mitte der 60er Jahre ging bundesweit die Zahl der Geburten und infolgedessen die Zahl der Kinder zurück. Ende 2003 lebten in der Stadt Nürnberg insgesamt rund 77 000 Kinder unter 18 Jahren, ein Anteil von 16 % an der Gesamtbevölkerung. Bei der Volkszählung 1970 hatte er noch bei 21 % gelegen. Parallel dazu nahm die Zahl an Eheschließungen ab, die der Scheidungen nahm zu und das durchschnittliche Heiratsalter wurde immer höher. Als Folge dieser Entwicklung veränderten sich auch die Formen des Zusammenlebens. Nichteheliche Lebensgemeinschaften, Ehen ohne Kinder, allein Erziehende und nicht zuletzt auch das bewusste allein Leben etablierten sich in zunehmenden Maße als gesellschaftlich akzeptierte alternative Lebensformen. Die traditionelle Familie mit Vater, Mutter und Kind bzw. Kindern auf der Basis einer lebenslangen Ehe war früher die „normale“ und von den meisten Menschen angestrebte Lebensform, sie konkurriert heute mit vielen anderen Modellen.

Ende 2003 gab es in Nürnberg insgesamt 137 000 Mehrpersonenhaushalte. Die Ehe ist dabei nach wie vor das vorherrschende Modell, denn in drei von vier Mehrpersonenhaushalten lebt ein verheiratetes Paar. Aber nur in 49 000 Haushalten, d.h. in gut einem Drittel dieser Haushalte leben Kindern unter 18 Jahren.

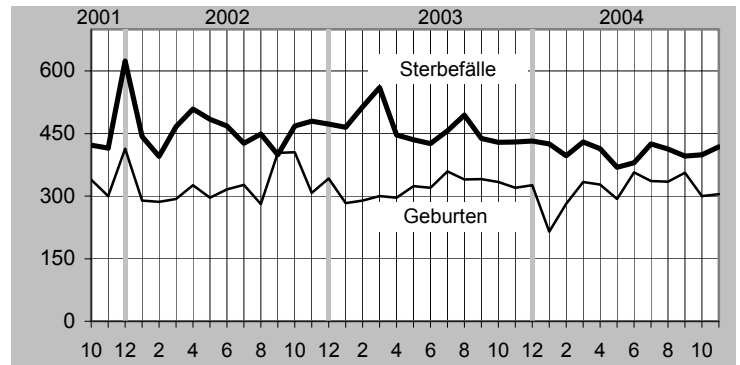
Abb. 1: Privathaushalte in Nürnberg 1970 – 2003



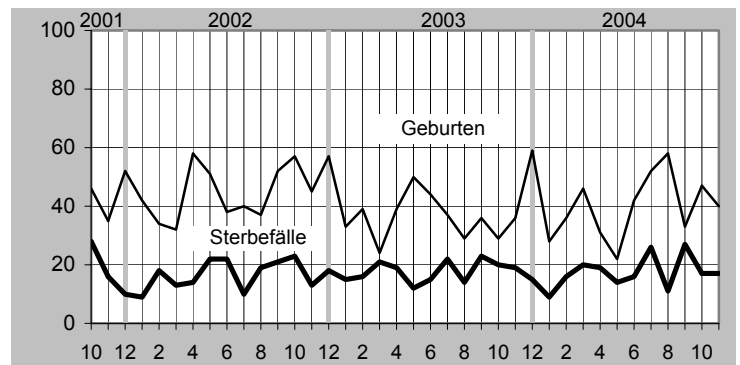
VZ1970, VZ1987, Haushaltgenerierung 2003

Fortsetzung letzte Seite

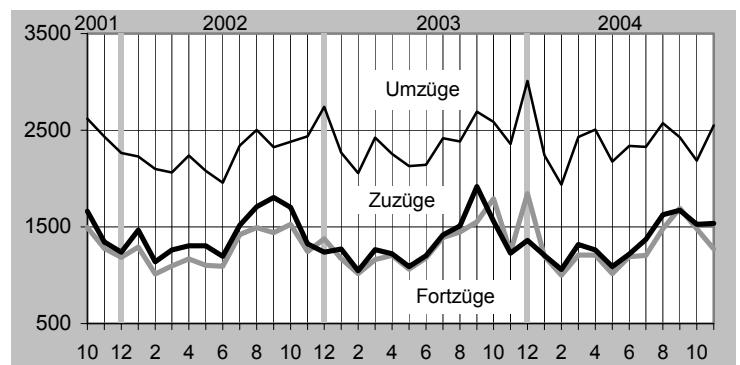
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



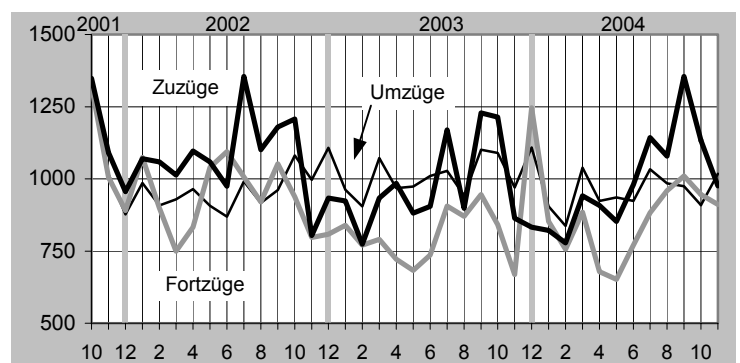
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)

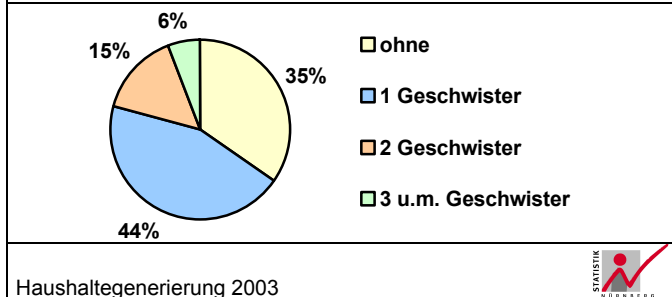


Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)



Knapp die Hälfte der Nürnberger Kinder werden in einen Haushalt ohne Kinder hineingeboren. Der weit überwiegende Teil von Ihnen lebt zunächst allein mit seinen verheirateten Eltern zusammen. Mit dem entsprechenden zeitlichen Abstand kommen dann die Geschwisterkinder hinzu. Bei den meisten bleibt es allerdings bei nur einem weiteren Geschwisterkind (44%), nur 15% der Kinder haben zwei und nur 6 % haben 3 und mehr Geschwister. Gut ein Drittel (35 %) der Kinder in Nürnberg haben keine Geschwister unter 18 Jahren, bzw. leben nicht mit diesen gemeinsam in einem Haushalt.

**Abb. 2: Kinder nach Anzahl der Geschwister im Haushalt**



Für die Kinder haben sich die Lebensumstände weniger stark verändert als für die Erwachsenen, denn der weit überwiegende Teil der Kinder (74 %) lebt nach wie vor in einem Haushalt mit einem verheirateten Ehepaar. Die durchschnittliche Kinderzahl von 1,6 Kindern hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ebenfalls kaum verändert. Erwachsene Kinder sind in dieser Zahl aber nicht mitenthalten, auch wenn sie noch im gleichen Haushalt leben.

Trotz dieser zunächst stabil erscheinenden Familienstrukturen sind Kinder aber in zunehmendem Maße von Trennung bzw. Scheidung der Eltern betroffen. So wachsen immer mehr Kinder, zumindest zeitweise, bei nur einem Elternteil auf. Im Jahre 2003 gab es in Nürnberg 13 630 allein Erziehende, das sind rund 28 % aller Familienhaushalte. Knapp ein Viertel aller Nürnberger Kinder lebt mit nur einem Elternteil, Tendenz steigend. Bei Wiederverheiratung eines Elternteils müssen sie sich mit Stiefvater oder Stiefmutter arrangieren. Hinzu kommt, dass der neue Partner in wenigen Fällen auch eigene Kinder als Stiefgeschwister in die Ehe mitbringt. Diese Familienform wird häufig als Patchworkfamilie bezeichnet, da sie sich aus verschiedenen Teilfamilien neu zusammengesetzt hat. Patchworkfamilien werden statistisch nicht erfasst und können nur näherungsweise aus dem Melderegister abgeleitet werden. Als Untergrenze dürfte die Zahl von 2 200 Familien mit 5 500 Kindern gelten, bei denen mindestens zwei Geschwister unterschiedliche Namen aufweisen.

**Tab. 1: Kinder nach Haushaltstypen und Geschwisterzahl**

Haushaltstyp	Kinder. insg.	Kinder nach Zahl der Geschwister		
		ohne	ein	zwei u.m.
Ehepaar/Paar	58 127	17 561	27 488	13 078
Allein Erziehende	18 771	9 123	6 654	2 994
Summe	76 898	26 684	34 142	16 072

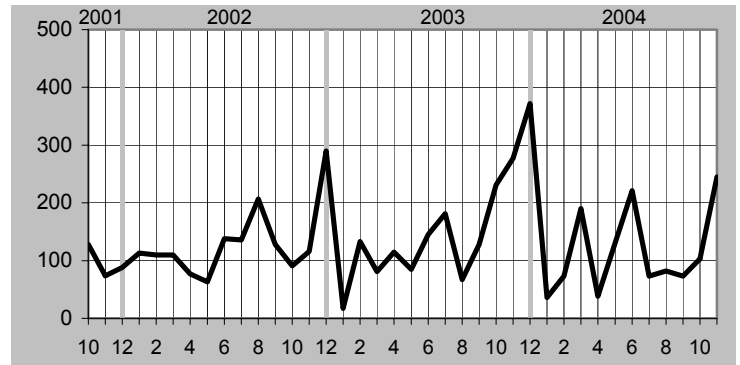
Quelle: Haushaltgenerierung 2003

**Verbraucherpreisindex**

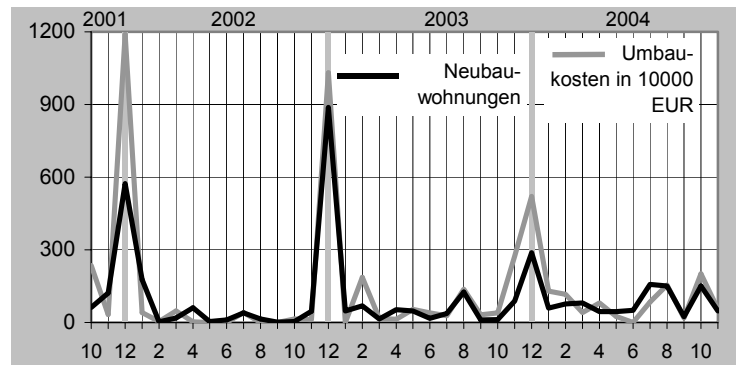
2000 = 100	September		Oktober		November	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
...für Deutschland	106,4	104,5	106,6	104,5	106,2	104,3
Veränderung zum - Vormonat (%)	-0,3	-0,1	0,2	0,0	-0,4	-0,2
- Vorjahresmonat (%)	1,8	1,1	2,0	1,2	1,8	1,3
...für Bayern	107,3	105,1	107,7	105,1	107,2	105,0
Veränderung zum - Vormonat (%)	-0,3	-0,1	0,4	0,0	-0,5	-0,1
- Vorjahresmonat (%)	2,1	1,3	2,5	1,3	2,1	1,5

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

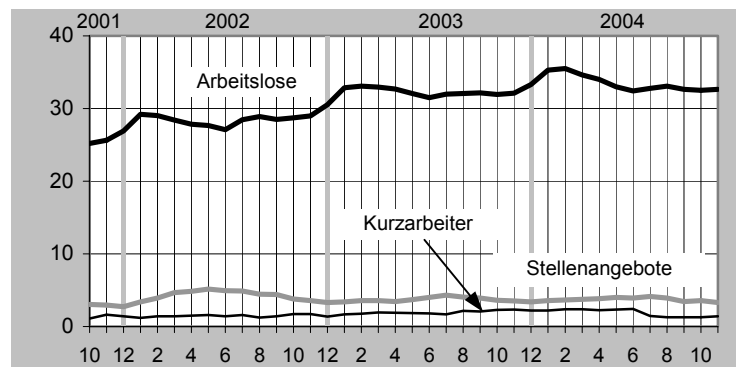
**Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)**



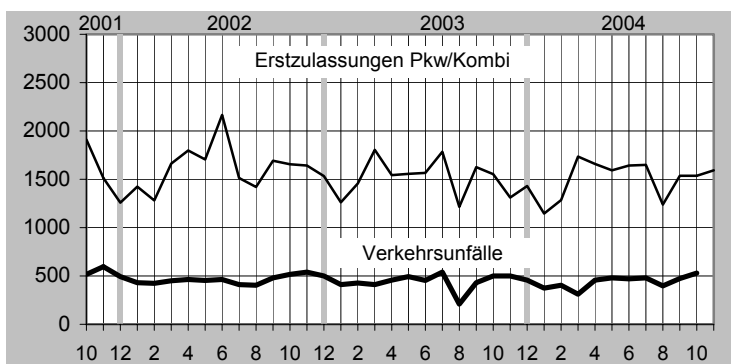
**Wohnungsbau (Baufertigstellungen)**



**Arbeitsmarkt in Tsd. (Bereich Hauptamt des AA Nürnberg)**



**Kraftfahrzeuge und Verkehr**



**Fremdenverkehr in Tsd.**

